

KARSTADT QUELLE^{AG}

Geschäftsbericht 2002

Lagebericht	2
Führung und Kontrolle	2
Gesellschaftsrechtliche Neuordnung	2
Geschäftsverlauf	3
Risikomanagement	5
Abhängigkeitsbericht	6
Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres	7
Ausblick	9
<hr/>	
Jahresabschluss	10
Bilanz	10
Gewinn- und Verlustrechnung	11
Anhang	12
– Grundlagen des Jahresabschlusses	12
– Erläuterungen zur Bilanz	14
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	28
– Sonstige Angaben	32
– Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG	33
<hr/>	
Bestätigungsvermerk	36

FÜHRUNG UND KONTROLLE

Der Bericht des Aufsichtsrates der KARSTADT QUELLE AG und die Ausführungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind im Geschäftsbericht des KarstadtQuelle-Konzerns abgedruckt.

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE NEUORDNUNG

Im September 2002 hat die KARSTADT QUELLE AG eine umfangreiche gesellschaftsrechtliche Neuordnung vorgenommen. Kernpunkt dieses Konzepts ist die Schaffung einer Holding-Teilkonzern-Struktur, welche die bisherige Segment-Gliederung des Konzerns widerspiegelt.

Für die KARSTADT QUELLE AG hat sich hierdurch die Struktur ihrer Beteiligungen wesentlich verändert. Während vor der Neuordnung eine Reihe von operativen Beteiligungen von ihr unmittelbar gehalten wurden, ist sie nun in der Hauptsache an Zwischenholdings der Teilkonzerne Stationärer Einzelhandel, Versandhandel, Dienstleistungen und Immobilien beteiligt. Die von der KARSTADT QUELLE AG gehaltenen Beteiligungen sind im Zuge der Neuorganisation teilweise zu Buchwerten, teilweise zu Verkehrswerten in diese Zwischenholdings eingebracht bzw. verkauft worden (u.a. Karstadt Warenhaus AG, Karstadt Coffee GmbH, KARSTADT QUELLE Konzern-Einkauf GmbH, Neckermann Versand AG, Optimus Logistics GmbH, Quelle AG). Aus diesen Transaktionen resultiert ein Ergebnisbeitrag in Höhe von 3.319.041 Tsd. €. Ein Vorjahresvergleich des Jahresabschlusses ist daher nur sehr bedingt möglich.

Ergebnisbeeinflussung aus gesellschaftsrechtlicher Neuordnung

(nach Gesellschaften)

	Gewinn in Tsd. €
Karstadt Warenhaus AG	1.175.802
Thomas Cook AG	1.028.055
Neckermann Versand AG	668.985
Übrige	446.199
	3.319.041

Die KARSTADT QUELLE International Einkaufsgesellschaft mbH ist mit Gesellschafterbeschluss vom 22. Juli 2002 rückwirkend zum 1. Januar 2002 auf die KARSTADT QUELLE AG verschmolzen worden. Aus der Verschmelzung resultiert ein Ergebnis in Höhe von 1.432 Tsd. €. Die Vergleichbarkeit gegenüber dem Vorjahr ist infolge dieses Vorgangs nur unwesentlich beeinflusst.

Betriebsinterner Pensionsfonds gegründet

Im Zuge der Neuordnung wurde darüber hinaus zur Vorbereitung eines betriebsinternen Pensionsfonds die KARSTADT QUELLE Vermögensverwaltung GmbH gegründet. An diese sind die Gesellschaften Kepa Kaufhaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung sowie Warenhaus WERTHEIM GmbH mit Anteilen von 94% veräußert worden. Hieraus resultiert ein Ergebnisbeitrag von 180.370 Tsd. €.

Die KARSTADT QUELLE Vermögensverwaltung GmbH ist zum Ende des Geschäftsjahres im Zuge der Bildung des betriebsinternen Pensionsfonds auf den neu gegründeten KarstadtQuelle Pension Trust e.V. treuhänderisch übertragen worden. Die Erträge aus dem Fondsvermögen werden für die Zahlungen der KARSTADT QUELLE AG an ihre Pensionäre verwendet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Jahresüberschuss steigt auf 4.198,8 Mio. €

Die KARSTADT QUELLE AG weist auf Grund der Erträge aus den Beteiligungsverkäufen und -einbringungen einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.198,8 Mio. € (227,8 Mio. € im Jahr 2001) aus.

Nach einer Einstellung von 2.099,4 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen beträgt der Bilanzgewinn 2.129,7 Mio. €.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind erheblich durch Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 3.499.973 Tsd. € beeinflusst.

Die Beteiligungserträge verminderten sich im Berichtsjahr um 64,3 Mio. € auf 259,5 Mio. €. Diese enthalten im Wesentlichen die Gewinnvereinnahmungen der Immobilien-Objektgesellschaften.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen erhöhten sich durch hieraus resultierende Erträge um 554,2 Mio. € auf 645,6 Mio. €.

Dies ist hauptsächlich auf die gesellschaftsrechtliche Neuausrichtung im Versandhandel zurückzuführen. Quelle und Neckermann haben die Beteiligungen an ihren Spezialversendern im Wesentlichen zu Verkehrswerten in eine Zwischenholding eingebracht. Hieraus und aus der Übertragung verschiedener Gesellschaften in den Dienstleistungsbereich ist ein Gewinn bei der Neckermann Versand AG in Höhe von 509,6 Mio. € und bei der Quelle AG von 251,7 Mio. € entstanden. Die Ergebnisabführung der Karstadt Warenhaus AG ist durch die gesellschaftsrechtliche Neuordnung in Höhe von 77 Mio. € positiv beeinflusst.

Bilanzsumme gestiegen

Die Bilanzsumme der KARSTADT QUELLE AG stieg auf Grund der erheblich gestiegenen Anteile an verbundenen Unternehmen und der um 2.133,9

Mio. € gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus den Unternehmensverkäufen um 3.937,3 Mio. € auf 8.955,8 Mio. €.

Die gesellschaftsrechtliche Neuorganisation erhöhte insbesondere die Anteile an verbundenen Unternehmen um 2 Mrd. €, während sich die Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, durch die Ausgliederung der Thomas Cook AG um 329,4 Mio. € verminderten.

Die Pensionsrückstellungen sanken im Wesentlichen durch eine im September und Oktober durchgeführte Abfindungsaktion von Betriebsrenten um 79,7 Mio. € auf 904 Mio. €.

Dividende bleibt unverändert bei 0,71 €

Der Vorstand der KARSTADT QUELLE AG schlägt der Hauptversammlung am 28. Mai 2003 vor, aus dem Bilanzgewinn eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 0,71 € je Stückaktie auszuschütten. Insgesamt soll auf ein dividendenberechtigtes Kapital von 277,9 Mio. € eine Ausschüttung in Höhe von 77,1 Mio. € vorgenommen werden.

Der vollständige, vom Abschlussprüfer BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Essen, HRB 1783, hinterlegt. Er kann als Sonderdruck bei der KARSTADT QUELLE AG angefordert werden und ist darüber hinaus im Internet unter www.karstadt-quelle.com abrufbar.

Entsprechenserklärung zum**Deutschen Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der KARSTADT QUELLE AG haben am 20. Dezember 2002 gemäß § 161 Aktiengesetz in Verbindung mit § 15 Einführungsgesetz zum Aktiengesetz erklärt:

„Die KARSTADT QUELLE AG entspricht den Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« mit folgenden Ausnahmen:

- Die von der KARSTADT QUELLE AG für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D & O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor (Kodex Ziffer 3.8 Abs. 2).
 - Ein Aufsichtsratsmitglied übt derzeit eine Organfunktion bei einem wesentlichen Wettbewerber aus (Kodex Ziffer 5.4.2).
 - Ferner wird der Vorsitz in den Aufsichtsratsausschüssen bislang nicht gesondert vergütet (Kodex Ziffer 5.4.5 Abs. 1 Satz 3). Vorstand und Aufsichtsrat werden der nächsten Hauptversammlung vorschlagen, § 13 der Satzung der KARSTADT QUELLE AG um eine Regelung zur Vergütung des Vorsitzes in den Aufsichtsratsausschüssen zu ergänzen und die bisherige Regelung zur Vergütung der Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen neu zu fassen.
- Der Jahresabschluss wird binnen drei Monaten nach Geschäftsjahresende aufgestellt. Danach erfolgt die Aufstellung des Konzernabschlusses binnen eines weiteren Monats. Damit wird die Frist der Ziffer 7.1.2 des Kodex überschritten.“

Diese Erklärung wurde am 20. Dezember 2002 unter www.karstadtquelle.com veröffentlicht. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht des KarstadtQuelle-Konzerns.

RISIKOMANAGEMENT

Gesamtrisiko

In seinen Kerngeschäftsfeldern ist der KarstadtQuelle-Konzern den verschiedensten Risiken ausgesetzt. Aufgabe unseres konzernweiten Risikomanagementsystems ist es, diese frühzeitig zu erkennen, systematisch zu bewerten und im Management zu kommunizieren, um Entscheidungen für deren Abwendung bzw. Minimierung zu treffen. Hierbei gewährleisten konzernübergreifend abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- und Frühwarnsysteme eine ganzheitliche Risikoanalyse und -steuerung.

Das Risikomanagementsystem ist ein grundlegender Bestandteil des auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichteten Steuerungssystems des Konzerns. Die operativen Geschäftsfelder steuern die ihnen zuzuordnenden Geschäftsrisiken eigenständig. Risiken der Geschäftsfelder, die sich im Konzernverbund möglicherweise kumulieren, erfassen und steuern wir zeitnah und zentral. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, übertragen wir Risiken auf Dritte.

Politische Risiken

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Spannungen im Nahen Osten und der damit verbundenen Destabilisierung der in- und ausländischen Wirtschaftslage gewinnen die sensible Verfolgung aller Konsumindikatoren und die flexible Reaktion auf deren Veränderung eine noch gewichtigere Bedeutung in unseren Steuerungssystemen. In besonders exponierter Weise ist hiervon unser Touristiksegment betroffen. Dort wurden bereits in direkter Reaktion auf die Anschläge vom 11. September 2001 wirksame Mechanismen zur flexiblen Zielgebietssteuerung sowie Ergebnissicherung installiert, um negative wirtschaftliche Folgen zu begrenzen.

Geschäftsrisiken

Auch im abgelaufenen Jahr konzentrierte sich ein bedeutender Anteil der Geschäftstätigkeit des KarstadtQuelle-Konzerns auf den deutschen Einzelhandel. Unser Geschäftsrisiko ist somit maßgeblich durch die Nachfrage im Inland beeinflusst.

Die im 10-Punkte-Wertsteigerungsprogramm formulierten Strategien zur Weiterentwicklung und Multiplikation moderner Vertriebsformate, zur Restrukturierung der aktuell tragenden Geschäftsfelder und zum konsequenten Ausbau neuer, zukunftsreicher Geschäftsbereiche führten wir im Berichtsjahr konsequent fort. Damit vermindern wir tendenziell die Sensibilität des Ergebnispotenzials des KarstadtQuelle-Konzerns in Abhängigkeit von der deutschen Einzelhandelskonjunktur. Die wachsende Unsicherheit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung wirkt diesem Trend allerdings signifikant entgegen. Aus diesem Grund gewinnt die kontinuierliche Analyse und Steuerung des Konzernportfolios einen noch höheren Stellenwert für unser Risikomanagement.

Operative Risiken

Die Geschäftsfelder des Konzerns sind von unterschiedlicher Komplexität der innerbetrieblichen Prozesse geprägt. Um den Risiken entlang der Wertschöpfungskette entgegenzuwirken, gelten in den einzelnen operativen Teilbereichen entsprechende Verfahrens- und Arbeitsregeln. Unvermeidliche Risiken von größerer Bedeutung sind grundsätzlich über Dritte abgesichert.

Lieferantenrisiken

Kennzeichen unseres breit gefächerten Angebotspektrums sind eine große Anzahl von Lieferanten aus unterschiedlichen Branchen und Lieferländern. Sie gewährleisten eine breite Risikostreuung und eine Aufspaltung in Einzelrisiken mit jeweils vergleichsweise geringem Schadenspotenzial.

Verbleibende Restrisiken – wie beispielsweise Gewährleistungsansprüche bei Produktmängeln oder Forderungen aus dem Produkthaftungsgesetz – sichern wir vertraglich durch Risikoverlagerung auf unsere Lieferanten ab. Abweichungen von vereinbarten Lieferterminen oder -mengen werden in der Regel zum Schadensausgleich mit Vertragsstrafen belegt.

Finanzrisiken

Die Finanzrisiken steuert die KARSTADT QUELLE AG für den gesamten Konzern mit einem systematischen Prozess, der in den entsprechenden Richtlinien zur Risikopolitik definiert ist. Darin sind Liquiditäts-, Zins-, Währungs- und Bonitätsrisiken nach Risikoarten festgelegt und die entsprechenden Entscheidungsprozesse im Risikomanagement geregelt. Über die aktuellen Risikostrategien entscheiden wir mindestens einmal monatlich auf Basis detaillierter Berichte und unter Berücksichtigung von Marktentwicklungen und Prognosen.

Unser zentrales Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft und für Investitionen zur Verfügung steht. Ein Commercial-Paper-Programm, ein Asset-Backed-Securities-Programm und ein neues Pfandbriefprogramm stellen ausreichend Liquidität unmittelbar über die internationalen Geld- und Kapitalmärkte bereit. Zudem verfügt der Konzern über Back-Up-Facilities zu den Programmen und bestätigte Kreditlinien erstklassiger Banken.

Das Management der Zins- und Währungsrisiken erfolgt im Rahmen von Treasury-Richtlinien. Sie schreiben generell den Grundsatz der Begrenzung von Risiken fest und beschränken die Schwankungsbreite von Zins- und Währungsrisiken auf einen angemessenen Rahmen. Zur Absicherung von Risiken setzen wir auch derivative Finanzinstrumente ein. Sie umfassen insbesondere Devisentermingeschäfte sowie Zins- und Währungsswaps. Der Kreis der kontrahierenden Banken und die Höchstgrenzen für den Abschluss einzelner Geschäfte sind ebenfalls definiert. Die Durchführung, Kontrolle und Abwicklung erfolgten nach dem Prinzip der Funktionstrennung.

Im Rahmen des Bonitätsmanagements sind für alle Geschäftspartner des Konzerns Mindestanforderungen an die Bonität und individuelle Höchstgrenzen für das finanzielle Engagement festgelegt.

Personalrisiken

Insbesondere für die weitere erfolgreiche Umsetzung der strategischen Neuausrichtung des Konzerns sind die Mitarbeiter ein entscheidender Erfolgsfaktor. Hierbei spielen motivierte Fach- und Führungskräfte, die sich eng mit dem Unternehmen und seinen Zielen verbunden fühlen, die Schlüsselrolle. Um deren Identifikation mit dem Unternehmen weiter zu steigern, verstärkten wir die betriebliche Aus- und Weiterbildung sowie die Managemententwicklung. Darüber hinaus erhöhten wir die Motivation des Managements mit dem Unternehmen durch das Stock-Options-Programm.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die KARSTADT QUELLE AG war bis zum 11. Dezember 2001 ein im Sinne von § 312 AktG abhängiges Unternehmen der Schickedanz-Holding AG & Co. KG. Der Vorstand der KARSTADT QUELLE AG

geht davon aus, dass seit dem 11. Dezember 2001 die Abhängigkeit von Partnern eines Stimmrechts-pools mit einem zusammengerechneten Stimmrechtsanteil von 36,398% im Sinne des § 312 AktG gegeben ist:

Folgende Partner gehören dem Stimmrechts-pool an:

- Madeleine Schickedanz
- Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG
- Leo Herl
- Grisfonta AG
- Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG

Demgemäß hat der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2002 – versehen mit dem uneingeschränkten Testat der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf – über alle Beziehungen der Gesellschaft zu den Partnern des Stimmrechtspools vorgelegt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichtes: „Unsere Gesellschaft hat keine berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Ausbau des betriebsinternen Pensionsfonds

Die KARSTADT QUELLE AG hat im Geschäftsjahr 2002 begonnen die Finanzierung der Pensionen neu auszurichten. Dazu wurde unter anderem ein betriebsinterner Pensionsfonds geschaffen. Im Geschäftsjahr 2003 wird die Neuausrichtung konsequent fortgesetzt. Es ist geplant, die Finanzierung sämtlicher Pensionsverpflichtungen der KARSTADT QUELLE AG über den Pensionsfonds abzudecken.

Die Maßnahme wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2003 abgeschlossen.

Aktienrückkauf-Programm fortgeführt

Die KARSTADT QUELLE AG hat nach dem Bilanzstichtag die Umsetzung des Aktienrückkauf-Programmes weiter fortgeführt. Inzwischen wurden weitere 1.232.894 Stückaktien (Stand: 21. März 2003) zurückgekauft, sodass KarstadtQuelle über 8,9% bzw. 10.453.534 eigene Aktien verfügt. Der Durchschnittspreis lag bei 13,76 € je Aktie.

Als Holdinggesellschaft ist die KARSTADT QUELLE AG mittelbar durch ihre Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen beeinflusst. Daher werden nachfolgend auch wesentliche Ereignisse verbundener Unternehmen nach dem Stichtag dargestellt.

Rückzug aus Multimedia-Fachgeschäften

Der im Geschäftsjahr 2002 zur Portfolio-Optimierung beschlossene schrittweise Rückzug aus der Fachgeschäfts-kette Schaulandt wurde zu Jahresbeginn 2003 konsequent umgesetzt. Nach Schließung von vier Filialen des Multimedia-Spezialisten veräußerten wir acht Standorte vornehmlich aus dem Hamburger Raum an die Verbundgruppe Electronic Partner.

Starbucks setzt Expansion im Jahr 2003 fort

Die Karstadt Coffee GmbH setzt die Expansion der Starbucks Coffee Houses weiter fort. Das Frühjahr 2003 steht im Zeichen des Ausbaus der Kaffeehaus-kette in der Rhein-Ruhr-Region: Im März und April eröffnen Starbucks Coffee Houses in Essen, Düsseldorf, Köln und Aachen – alle in den Stadtzentren an stark frequentierten Standorten.

Bedeutung der Quelle-Shops gestärkt

Zum Jahresbeginn 2003 stellte die Quelle AG ihre 5.000 Quelle-Shops in Deutschland mit dem Vertriebsweg „Technik-Center“ unter eine einheitliche Leitung. Mit diesem Schritt hat Quelle die Bedeutung seines eng geknüpften Vertriebsnetzes im stationären Handel weiter erhöht.

Das starke Potenzial dieses Vertriebsweges verdeutlicht der Erfolg der Quelle-Shops, die im Jubiläumsjahr 2002 einen zweistelligen Umsatzzuwachs erzielten. Gemeinsam mit den Technik-Centern bilden sie für unsere Kunden eine Brücke vom Stationären Geschäft zum Versandhandel. Die Quelle-Kunden können ausgesuchte Produkte vor Ort ansehen, anfassen, ausprobieren und Dienstleistungen – wie beispielsweise die Abwicklung von Retouren – schnell und einfach nutzen.

Quelle-Shops bieten auch Postdienste

Um sich im stationären Bereich neu zu positionieren, hat Quelle die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Deutsche Post AG ausgebaut. In einem flächendeckenden Pilotversuch bieten seit Frühjahr 2003 rund 1.000 Quelle-Shops ein postalisches Basis-sortiment an.

Neckermann expandiert in die Schweiz

Zum Jahresbeginn 2003 startete die Neckermann Versand AG ihre Geschäftstätigkeit in der Schweiz und verschickte die ersten 200.000 Kataloge an Schweizer Haushalte.

Die Schweiz ist einer der wichtigsten Märkte im europäischen Versandhandel. Mit einem Pro-Kopf-Versandhandelsumsatz von jährlich 255 CHF nimmt sie in Europa die vierte Position ein. Neckermann plant, dort in kurzer Zeit ein volumenstarkes und profitables Versandgeschäft aufzubauen.

Den Marktauftritt über den Hauptkatalog verstärken wir künftig durch Spezialkataloge mit speziell für die Schweiz ausgewählten Sortimenten. Alle in den Katalogen angebotenen Produkte bieten wir auch über das Internet an. Dort haben die Kunden nicht nur Zugriff auf unser Sortiment, sondern über unsere Online-Urlaubswelt auch auf das weit gefächerte Neckermann-Reiseangebot.

Quelle und Neckermann setzen ihre Internationalisierungsstrategie weiter konsequent um. Hierbei profitieren sie gemeinsam von bereits vorhandenen Infrastrukturen in den europäischen Märkten. Durch Nutzung der Schweizer Quelle-Kapazitäten startete Neckermann – im Vergleich zu den sonst üblichen Vorlaufzeiten im internationalen Versandgeschäft – in der Schweiz nahezu aus dem Stand. Das Versandunternehmen konzentrierte sich auf Marketing und startete sein Geschäft auf Basis minimaler Anlaufinvestitionen.

Neckermann startet Marketingoffensive 2003

Die Neckermann Versand AG startete zum Jahresbeginn 2003 eine bundesweite Marketingoffensive mit der Werbebotschaft „Neckermann lässt Deutschland träumen“. Im Mittelpunkt standen der an rund sieben Millionen Haushalte verschickte aktuelle Hauptkatalog Frühjahr/Sommer 2003 sowie das „TraumPaket“, das unter dem zeitlosen Werbeslogan „Neckermann macht’s möglich“ steht. Das „TraumPaket“ ist ein konzentriertes Angebot preiswerter Waren, angereichert durch kostenlose oder besonders attraktive Zusatzleistungen. Dazu gehören etwa Angebote für Reisen und Events sowie vielfältige Wellness-Attraktionen. So positioniert sich Neckermann nicht nur als reiner Versender, sondern auch als kreativer Spezialist für das Zusammenstellen außergewöhnlicher „TraumPakete“.

Thomas Cook startet neues Ergebnis-Sicherungsprogramm „Triple C“

Ende Februar 2003 startete die Thomas Cook AG ihr neues Ergebnis-Sicherungsprogramm „Triple C – Cash, Costs, Commitments“. Damit sichert der Touristik-Konzern seine wirtschaftlichen Ziele in einem schwierigen Umfeld flexibler ab. „Triple C“ gilt konzernweit für alle Märkte. Im Mittelpunkt stehen die Sicherstellung ausreichender Liquidität (Cash), die Reduzierung der Kosten für das laufende Geschäftsjahr um rund 250 Mio. € (Costs) sowie die konsequente Ausschöpfung aller Chancen zur kurzfristigen Ergebnissteigerung (Commitments).

AUSBLICK

Rahmenbedingungen bleiben schwierig

Eine Prognose für das Geschäftsjahr 2003 ist wegen der außergewöhnlichen Rahmenbedingungen schwierig. Sollte der Ausblick der Wirtschaftsforschungsinstitute auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2003 zutreffen, kann der deutsche Einzelhandel nicht mit einer signifikanten Belebung der Konsumneigung rechnen. Die Konsumenten werden auf Grund der Unsicherheit über den Konjunkturverlauf und der hohen Arbeitslosigkeit vorsichtig disponieren.

Die hohe Preisorientierung der Verbraucher bei gleichzeitiger Konsumzurückhaltung wird infolge Reduzierung der verfügbaren Einkommen durch Steuer- und Abgabenerhöhungen weiter verstärkt.

Strategische Neuausrichtung zum Handels- und Dienstleistungskonzern wird konsequent fortgeführt

Wir setzen im Geschäftsjahr 2003 den Umbau des KarstadtQuelle-Konzerns zum Handels- und Dienstleistungskonzern weiter fort. Das 10-Punkte-Wertsteigerungsprogramm wird abgeschlossen. Viele der Ziele werden wir erreichen, die Umsatz- und Ergebnisziele relativieren sich jedoch infolge des stark eingetrübten Umfeldes.

Unsere Strategie 2003+ knüpft nahtlos an das 10-Punkte-Wertsteigerungsprogramm an und setzt es konsequent fort. Wir werden auch deren Umsetzung forcieren.

KarstadtQuelle gut auf das Jahr 2003 vorbereitet

Die Kunden- und Wachstumsoffensive, die im Berichtsjahr in allen Geschäftsbereichen gestartet wurde, beinhaltet vielfältige Chancen für das Geschäftsjahr 2003. Die umgesetzten Maßnahmen zur Optimierung der Systeme und Abläufe sowie das konsequente Kostenmanagement auf allen Ebenen des Konzerns wirken sich zunehmend positiv auf unsere Wettbewerbsfähigkeit aus.

Kundenorientierung und Marketing sind die zentralen Themen des Geschäftsjahres 2003. Das Marketingbudget wird deutlich ausgeweitet und fokussiert. Neben groß angelegten Aktionen und der Verstärkung des personalisierten Marketings bildet die Profilierung der Marken Karstadt, Quelle und Neckermann hier einen Schwerpunkt. Dafür haben wir bereits im Jahr 2002 wesentliche Voraussetzungen geschaffen.

Ergebnisprognose

Vor dem Hintergrund der speziellen Risiken des Geschäftsjahres 2003 ist eine Ergebnisprognose nicht zu verantworten.

Bilanz

zum 31. Dezember 2002

AKTIVA	Anhang Textziffer	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	811	1.028
Sachanlagen	2	2.230	7.252
Finanzanlagen	3	4.886.706	3.250.674
		4.889.747	3.258.954
Umlaufvermögen			
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	4	3.870.047	1.750.750
Wertpapiere	5	152.142	4
Flüssige Mittel	6	42.245	4.535
		4.064.434	1.755.289
Rechnungsabgrenzungsposten	7	1.604	4.298
Bilanzsumme		8.955.785	5.018.541

PASSIVA	Anhang Textziffer	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	8	301.460	301.460
Kapitalrücklage		488.521	488.521
Gewinnrücklagen	9	2.614.059	514.669
Bilanzgewinn		2.129.699	113.916
		5.533.739	1.418.566
Sonderposten mit Rücklageanteil	10	6.368	30.010
Rückstellungen	11	990.649	1.107.112
Verbindlichkeiten	12	2.424.546	2.462.263
Rechnungsabgrenzungsposten	13	483	590
Bilanzsumme		8.955.785	5.018.541

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002

	Anhang Textziffer	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Sonstige betriebliche Erträge	16	3.564.099	61.924
davon aus dem Verkauf von Finanzanlagen		3.499.973*	701
Personalaufwand	17	-75.373	-117.099
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	18	-1.697	-2.028
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-84.742	-56.244
Beteiligungsergebnis	20	872.424	409.603
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	21	-36.560	-16.290
Zinsergebnis	22	-40.110	-51.313
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.198.041	228.553
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	720	-653
Sonstige Steuern	24	20	-69
Jahresüberschuss		4.198.781	227.831
Gewinnvortrag		30.308	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen	25	-2.099.390	-113.915
Bilanzgewinn	26	2.129.699	113.916

*) im Wesentlichen mit 3.319.041 Tsd. € aus gesellschaftsrechtlicher Neuordnung im Konzern sowie vorbereitender Transaktion zur Gründung eines betriebsinternen Pensionsfonds mit 180.370 Tsd. €.

GRUNDLAGEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG für das Geschäftsjahr 2002 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt in Tsd. Euro (€).

Vergleichbarkeit der Vorjahresbeträge

Im September 2002 hat die KARSTADT QUELLE AG im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Neuordnung eine Anzahl von Beteiligungen an Tochtergesellschaften teilweise zu Buchwerten, teilweise zu Verkehrswerten in neue Zwischenholdings eingebracht bzw. verkauft. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Ergebnisbeitrag von 3.319.041 Tsd. €. Ein Vorjahresvergleich des Jahresabschlusses ist daher nur sehr bedingt möglich.

Die KARSTADT QUELLE International Einkaufsgesellschaft mbH ist mit Gesellschafterbeschluss vom 22. Juli 2002 rückwirkend zum 1. Januar 2002 auf die KARSTADT QUELLE AG verschmolzen worden. Die Vergleichbarkeit gegenüber dem Vorjahr ist infolge dieses Vorgangs nur unwesentlich beeinträchtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Bei den unter den **Immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen ähnlichen Rechten handelt es sich vor allem um erworbene Software, die zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet wurden.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wurden bei Gebäuden entsprechend den Grundsätzen des § 7 EStG, beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend zunächst degressiv und später linear, vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sofort als Abgang gezeigt. Beim beweglichen Anlagevermögen sind auf Zugänge des ersten Halbjahres in der Regel der volle und auf Zugänge des zweiten Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet.

Auf Grund steuerlicher Vorschriften wurden im Berichtsjahr Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil erzielt sowie Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen dem Sonderposten mit Rücklageanteil zugeführt. Durch diese Maßnahme wurde das Jahresergebnis 2002 um weniger als 1% beeinflusst; zukünftig ergeben sich durch steuerliche Maßnahmen des Berichtsjahres und früherer Jahre höhere Ertragsteuern, welche die einzelnen Folgejahre nicht nennenswert belasten.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden in den Fällen vorgenommen, in denen der beizulegende Wert den Buchwert unterschreitet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert oder mit dem niedrigeren steuerlich zulässigen Wert angesetzt.

Die **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen anzusetzen. Erträge aus Beteiligungen werden, soweit zulässig, in dem Jahr vereinnahmt, für das die Ausschüttung erfolgt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens, die auch die eigenen Anteile umfassen, sind zu Anschaffungskosten, niedrigeren Börsenkursen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Unter den **Gewinnrücklagen** wird nach Erwerb eigener Aktien eine Rücklage für eigene Anteile entsprechend des Bilanzwertes der Anteile unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden versicherungsmathematisch auf der Basis eines Zinsfußes von 6% auf Basis der Richttafeln 1998 von Professor Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ab.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag, die Rentenverpflichtungen zum Barwert angesetzt.

Derivative Finanzgeschäfte werden zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingegangen. Die Bewertung dieser Sicherungsgeschäfte berücksichtigt sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität eingesetzt. Zur Vermeidung des Kontrahentenrisikos werden die Abschlüsse mit Banken von guter Bonität durchgeführt.

Für die Bildung von Bewertungseinheiten sind die allgemeinen Voraussetzungen, insbesondere die individuelle Kongruenz von Zinseinheiten und Währung und die relative Laufzeitenkongruenz, beachtet worden.

Die Werte für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entsprechen den ihnen am Bilanzstichtag zugrunde liegenden Ansprüchen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen sind auf den Seiten 16 und 17 dargestellt.

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge in Höhe von 36 Tsd. € betreffen den Erwerb von Software.

2 Sachanlagen

Die KARSTADT QUELLE AG hat am 20. Dezember 2002 Grundbesitz in Flensburg gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten im Wert von 6,4 Mio. € in die RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Flensburg KG eingebracht. Aus dem Gewinn in Höhe von 2.955 Tsd. € wurde ein Sonderposten gemäß § 6 b EStG gebildet.

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Buchwerte	2.230	7.252

3 Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Wesentlichen geprägt durch die gesellschaftsrechtliche Neuordnung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Im Anlagenspiegel sind daher Abgänge an verbundene Unternehmen in einer gesonderten Spalte aufgeführt.

Aus der Neuordnung resultiert ein Ergebnisbeitrag in Höhe von 3.319.041 Tsd. €, der hauptsächlich auf die Abgänge der Anteile an der Karstadt Warenhaus AG (1.175.802 Tsd. €), Thomas Cook AG (1.028.055 Tsd. €), Neckermann Versand AG (668.985 Tsd. €), KARSTADT QUELLE Konzern-Einkauf GmbH (145.974 Tsd. €), Karstadt Coffee GmbH (100.996 Tsd. €) sowie der Optimus Logistics GmbH (99.488 Tsd. €) zurückzuführen ist.

Die **Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, beinhalten eine außerplanmäßige Abschreibung an der OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Leipzig KG in Höhe von 9.515 Tsd. €.

Die KARSTADT QUELLE AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Finanzierung eines Teils der Verpflichtungen aus Pensionen einen betriebsinternen Pensionsfonds durch Übertragung ihrer Beteiligungen an der KARSTADT QUELLE Vermögensverwaltung GmbH sowie der maul + co. - Chr. Belser GmbH gegründet. Diese Anteile werden treuhänderisch für die KARSTADT QUELLE AG von der KarstadtQuelle Pension Trust e.V. gehalten.

Der KarstadtQuelle Pension Trust e.V. ist gegenüber der KARSTADT QUELLE AG zur Erstattung der Zahlungen aus den abgesicherten Pensionsverpflichtungen bis zur Höhe des übertragenen Vermögens verpflichtet. Erst wenn sämtliche Ansprüche erloschen sind, hat die KARSTADT QUELLE AG einen Anspruch auf Auskehrung des restlichen von dem KarstadtQuelle Pension Trust e.V. gehaltenen Vermögens.

Die **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf die Ausleihung an die RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Karlsruhe KG in Höhe von 9.398 Tsd. €.

Der Rückgang der **Sonstigen Ausleihungen** erfolgte durch die Übernahme von Darlehen durch die Karstadt Finance B.V.

Zum Anteilsbesitz der KARSTADT QUELLE AG verweisen wir auf die Seiten 18 bis 20 sowie auf die Hinterlegung beim Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter HRB 1783.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand zum 01.01.2002 Tsd. €	Zugang lfd. Jahr Tsd. €	Zugang aus Konzern- Neuordnung Tsd. €	Abgang aus Konzern- Neuordnung Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen und ähnliche Rechte	904	36	-	-	311
Geleistete Anzahlungen	311	-	-	-	-311
	1.215	36	-	-	0
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.949	-	-	-	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.661	165	-	-	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.290	-	-	-	-
	12.900	165	-	-	-
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.694.577	24.591	3.403.442	1.426.514	-1.664
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.141	-	-	-	3.160
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	449.712	23.241	19.600	350.137	1.664
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	92.556	678	-	-	-
Sonstige Ausleihungen	31.417	32	-	-	-3.160
	3.272.403	48.542	3.423.042	1.776.651	0
	3.286.518	48.743	3.423.042	1.776.651	0

Abgang lfd. Jahr	Stand zum 31.12.2002	Kumulierte Abschreibungen		Abgang lfd. Jahr	Stand zum 31.12.2002	Buchwerte	
		Stand zum 01.01.2002	Zugang lfd. Jahr			Stand zum 31.12.2002	Stand zum 31.12.2001
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	1.251	187	253	-	440	811	717
-				-	-	-	311
-	1.251	187	253	-	440	811	1.028
9.249	700	5.022	1.060	5.802	280	420	4.927
178	1.648	626	384	109	901	747	1.035
227	1.063	-	-	-	-	1.063	1.290
9.654	3.411	5.648	1.444	5.911	1.181	2.230	7.252
9.073	4.685.359	10.696	-	8.881*	1.815	4.683.544	2.683.881
2.070	5.231	-	-	-	-	5.231	4.141
4.458	139.622	7.409	10.468	-8.881*	26.758	112.864	442.303
379	92.855	2.988	9.398	437	11.949	80.906	89.568
23.491	4.798	636	1	-	637	4.161	30.781
39.471	4.927.865	21.729	19.867	437	41.159	4.886.706	3.250.674
49.125	4.932.527	27.564	21.564	6.348	42.780	4.889.747	3.258.954

*) Die Anteile an der MC Immobilien Verwaltungs-GmbH & Co., Essen Mieslesheide KG, Essen sind auf Grund der geplanten Veräußerung der Kommanditanteile an außenstehende Dritte aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen in die Anteile an Beteiligungen umgegliedert worden.

Wesentliche verbundene Unternehmen

(Stand 31.12.2002)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tsd. €	Umsatz Tsd. €	Mitarbeiter ¹⁾ Anzahl
Stationärer Einzelhandel				
Karstadt GmbH, Essen ³⁾	100	440.983	-	-
Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft, Essen	100	535.428	6.422.387	51.752
Sinn Leffers Aktiengesellschaft, Hagen	91,9	57.401	573.622	4.434
WEHMEYER GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen	100	36.724	191.158	1.649
Schaulandt Electronic GmbH, Essen	100	6.394	161.816	567
Runners Point Warenhandelsgesellschaft mbH, Essen	100	6.632	86.401	946
WOM World of Music Produktions- und Verlags-GmbH, Kiel	100	-4.199	42.868	243
Le Buffet System- Gastronomie und Dienstleistungs-GmbH, Dreieich	100	392	37.720	784
GOLF HOUSE Direktversand GmbH, Hamburg	74,9	-1.641	19.981	173
Karstadt Sport Handelsgesellschaft mbH, Essen	100	3.050	3.867	5
M + T Mode- und Textilhaus-Beteiligungs Gesellschaft m.b.H., Essen	100	111.996	-	-
Versandhandel				
KARSTADT QUELLE Versand GmbH, Essen ³⁾	100	1.194.000	-	-
Quelle Aktiengesellschaft, Fürth	100	275.992	4.081.709	12.596
Neckermann Versand Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main	100	205.431	1.524.215	6.057
TriStyle Holding GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg	51	12.043	499.807	1.555
QUELLE S.A., Saran, Frankreich ²⁾	100 *	35.357	440.034	1.650
Quelle Aktiengesellschaft, Linz, Österreich ²⁾	100	48.280	269.719	1.623
VERSANDHAUS WALZ Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Baby-Walz, Die moderne Hausfrau, Bad Waldsee	100	5.113	234.142	990
Neckermann B.V., Hulst, Niederlande	100	54.402	187.639	554

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tsd. €	Umsatz	Mitarbeiter ¹⁾
			Tsd. €	Anzahl
Mercatura Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg ²⁾	100	27.827	137.507	1.179
AFIBEL S.A., Villeneuve d'Ascq, Frankreich	79,5*	19.125	135.023	415
Neckermann Versand Österreich AG, Graz, Österreich	100	29.296	119.305	392
Happy Size-Company Versandhandels GmbH, Frankfurt/Main	100	26	94.848	-
Elegance Rolf Offergelt GmbH, Aachen ²⁾	100	5.257	79.787	443
Hess Natur-Textilien GmbH & Co. KG, Bad Homburg	100	1.315	42.333	199
Bon' A Parte Postshop A/S, Ikast, Dänemark	100	-417	37.299	226
Krähe Versand GmbH & Co. KG, Schlierbach	100	6.663	20.664	128
Fonetix Call Center GmbH & Co. KG, Chemnitz	100	875	19.341	345
Dienstleistungen				
KARSTADT QUELLE Service GmbH, Essen ³⁾	100	1.378.300	-	-
KARSTADT QUELLE Kunden-Service GmbH, Essen ³⁾	100	1.358.300	-	-
KARSTADT QUELLE Business Services GmbH, Essen ³⁾	100*	147.215	-	-
Optimus Logistics GmbH, Nürnberg	100	500	577.731	289
ITELLIUM Systems & Services GmbH, Essen	100	5.000	296.693	1.655
Euro-Papier N.V., Temse, Belgien	100*	2.744	156.835	5
Profectis GmbH Technischer Kundendienst, Nürnberg	100	2.556	122.951	1.880
servicelogiQ GmbH logistische Dienstleistungen, Nürnberg	100	521	67.388	1.368
KARSTADT QUELLE International Services AG, St. Gallen, Schweiz	100	44.799	60.380	112
KARSTADT QUELLE New Media AG, Essen	100	21.772	-	43

- 1) im Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende
2) einschließlich Tochtergesellschaften
3) Zwischenholding
*) Konzernbeteiligungsverhältnis durchgerechnet

Wesentliche verbundene Unternehmen

(Stand 31.12.2002)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tsd. €	Umsatz	Mitarbeiter ¹⁾
			Tsd. €	Anzahl
Immobilien				
KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen ³⁾	100	983.043	2.358	47

1) im Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende

2) einschließlich Tochtergesellschaften

3) Zwischenholding

*) Konzernbeteiligungsverhältnis durchgerechnet

Wesentliche Beteiligungen

(Stand 31.12.2002)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tsd. €	Umsatz
			Tsd. €
Thomas Cook Aktiengesellschaft, Oberursel/Taunus ¹⁾	50	567.317	1.511.347
TC Touristik GmbH, Oberursel/Taunus ¹⁾	55*	115.961	2.039.293
KARSTADT QUELLE Financial Services GmbH, Essen	50	143.019	22.304
MOSTIA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald bei München	100	-21.338	15.484
TRADO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dresden KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	98	-71.382	11.425
„HOLM“ Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brieselang KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	100*	-16.764	5.414
KINTO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald bei München	94,5	25	-

1) Geschäftsjahr vom 01.11.2001 bis 31.10.2002

*) Beteiligungsverhältnis durchgerechnet

4 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.607.823	1.473.926
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	189.056	237.795
Sonstige Vermögensgegenstände	73.168	39.029
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	-	-
	3.870.047	1.750.750

Die KARSTADT QUELLE AG betreibt ein zentrales Finanzmanagement. Ihre inländischen verbundenen Unternehmen werden mit Liquidität zentral durch die KARSTADT QUELLE AG versorgt, überschüssige Liquidität der Tochtergesellschaften wird der KARSTADT QUELLE AG zur Verfügung gestellt (Cash-Pool). Forderungen und Verbindlichkeiten werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen hauptsächlich die Verrechnungssalden mit der Neckermann Versand AG, der Quelle AG, der KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, der Karstadt Warenhaus AG, der M + T Mode- und Textilhaus-Beteiligungs Gesellschaft m.b.H.,

der WOM World of Music Produktions- und Verlags-GmbH und der WEHMEYER GmbH & Co. KG sowie Forderungen aus Verkäufen im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Neuordnung gegenüber der Karstadt GmbH, KARSTADT QUELLE Business Services GmbH und der KARSTADT QUELLE Kunden-Service GmbH.

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen der KARSTADT QUELLE AG aus der laufenden Verrechnung.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 58.604 Tsd. €.

5 Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Eigene Anteile	152.138	-
Sonstige Wertpapiere	4	4
	152.142	4

Die KARSTADT QUELLE AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 9.220.640 eigene Aktien mit Anschaffungskosten von 168.836 Tsd. € erworben.

Zum Stichtag ist entsprechend § 253 HGB eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 16.694 Tsd. € vorgenommen worden.

6 Flüssige Mittel

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Bundesbankguthaben	-	7
Guthaben bei Kreditinstituten	42.245	4.528
	42.245	4.535

7 Rechnungsabgrenzungsposten

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Disagio	-	2.381
übrige Abgrenzungen	1.604	1.917
	1.604	4.298

8 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist unverändert eingeteilt in 117.757.775 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 € je Stückaktie.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2002 ist der Vorstand ermächtigt worden, eigene Stückaktien zurückzuerwerben. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt zum Stichtag 9.220.640.

Genehmigtes Kapital I

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2000 ein Genehmigtes Kapital I beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 40 Mio. € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Genehmigtes Kapital II

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2000 ein Genehmigtes Kapital II beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 40 Mio. € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen sind die neuen Aktien den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Genehmigtes Kapital III

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 bezüglich des Genehmigten Kapitals III die bisherigen Regelungen in der Satzung der KARSTADT QUELLE AG aufgehoben und neue Regelungen beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der

Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 1.562.500 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder nachgeordneter verbundener Unternehmen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 4 Mio. € zu erhöhen.

Bedingtes Kapital I (Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen)

Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 30. Juni 2005 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 600 Mio. € mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte bzw. den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 50 Mio. € nach näherer Maßgabe der Wandel- und/oder Optionsanleihebedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital wurde in diesem Zusammenhang um bis zu 50 Mio. € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung bis zum 30. Juni 2005 begeben werden.

Bedingtes Kapital II (Incentive-Stock-Options-Plan)

Die Hauptversammlung hat am 12. Juli 2001 ein Bedingtes Kapital II beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. September 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 6.380.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien an Führungskräfte des Unternehmens zu erhöhen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von den Bezugsrechten Gebrauch gemacht wird.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 den Vorstand ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen einzuführen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, oder Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses oder des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können.

Der Vorstand ist ebenfalls ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um diese den Führungskräften der Gesellschaft im Rahmen des o.g. Incentive-Stock-Options-Plans zur Erfüllung der hieraus entstandenen Bezugsrechte anzubieten. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien im Umfang von bis zu 10% des am 11. Juli 2002 vorhandenen Grundkapitals von 301.459.904 € beschränkt. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigungen verwandt werden. Bis zum Bilanzstichtag wurden 9.220.640 Aktien zurückgekauft, was einem Anteil von 7,83% des existierenden Aktienkapitals entspricht.

Aktienorientierte Vergütung

Die KARSTADT QUELLE AG verfügt im Geschäftsjahr über verschiedene Instrumente, um die zum Teil leistungsbezogene Vergütung mit dem unternehmerischen Erfolg der KARSTADT QUELLE AG zu verknüpfen.

Der Konzern hat im Jahr 2001 einen Incentive-Stock-Options-Plan mit einer Gesamtlaufzeit von acht Jahren und über 1.000 Teilnahmeberechtigten gestartet. Nach dem Bezug der Aktienoptionsrechte und Beachtung der zweijährigen gesetzlichen Sperrfrist ist ein weiterer zweijähriger Zeitraum vorgesehen, in welchem die Teilnahmeberechtigten unter Berücksichtigung der üblichen Insiderregeln ihre Aktienoptionsrechte ausüben können, sofern

- a) der durchschnittliche Börsenschlusskurs der KARSTADT QUELLE AG-Aktien an mindestens zehn aufeinander folgenden Tagen um mindestens 30% über dem jeweiligen Bezugskurs liegt und
- b) sich ab Optionsgewährung der o.g. Börsenschlusskurs an mindestens zehn aufeinander folgenden Tagen im Verhältnis zum Bezugspreis um mindestens 10 Prozentpunkte besser entwickelt hat als der Wert des DAX-30-Index im gleichen Zeitraum.

Im September 2002 wurde die zweite Tranche aufgelegt. Hierbei haben 726 Mitarbeiter jeweils 1.000 Aktienoptionen erhalten. Die KARSTADT QUELLE AG hat bis zum Bilanzstichtag aus den ersten beiden Tranchen insgesamt 1.914.000 Aktienoptionen ausgegeben. Die Bezugskurse betragen für die erste Tranche 35,58 € und für die zweite 22,41 €.

Die Bedingungen zur Ausübung der Aktienoptionen lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

Meldungen gemäß §§ 21 ff. WpHG

Die Schickedanz Pensionsverwaltung GmbH & Co. KG, Fürth, hat uns mitgeteilt, dass ihr am 30. November 2002 unter Berücksichtigung von Zurechnungen gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG Stimmrechte in Höhe von 4,952% zustehen.

Frau Madeleine Schickedanz, Fürth, die Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Fürth, Herr Martin Dedi, Freudenstadt,

die Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth, Herr Leo Herl, Fürth, sowie die Grisfonta AG, Landquart/Schweiz, haben uns mitgeteilt, dass am 1. April 2002 unter Berücksichtigung der Zurechnung von Stimmrechten ihre Stimmrechtsanteile insgesamt 36,398% betragen.

Frau Margarete Riedel, Fürth, hat uns mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 unter Berücksichtigung der Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG der Stimmrechte der Riedel Holding GmbH & Co. KG, Fürth, Stimmrechte in Höhe von 12,24% zuzurechnen sind.

Die Allianz AG, München, hat uns mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Orpheus Vermögensverwaltungsgesellschaft, München, am 23. Dezember 2002 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und sie nunmehr keine Stimmrechte hält. Der Stimmrechtsanteil der FGL Frankfurter Gesellschaft für Luftfahrtwerte mbH, Frankfurt am Main, hat am 23. Dezember 2002 die Schwelle von 10% überschritten und beträgt 13,15%. Der Stimmrechtsanteil der Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main, hat am 23. Dezember 2002 die Schwelle von 10% überschritten und beträgt 13,61%. Davon sind der Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main, 13,15% der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil der Allianz Finanzbeteiligungs GmbH, München, hat am 23. Dezember 2002 die Schwelle von 10% überschritten und beträgt 13,61%. Diese Stimmrechte sind der Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

9 Gewinnrücklagen

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Gesetzliche Rücklagen	59.310	59.310
Rücklage für eigene Anteile Einstellung aus den Anderen Gewinnrücklagen	152.138	-
Andere Gewinnrücklagen		
Stand zum 1. Januar	455.359	341.444
Entnahme zur Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-152.138	-
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	2.099.390	113.915
	2.402.611	455.359
	2.614.059	514.669

10 Sonderposten mit Rücklageanteil

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 52 Abs. 16 EStG	-	26.597
gemäß § 6 b EStG	6.368	3.413
	6.368	30.010

Der im Vorjahr ausgewiesene Sonderposten gemäß § 52 Abs. 16 EStG, der aus der Zuschreibung der Anteile der Neckermann Versand AG im Jahr 1999 resultierte, wurde im Geschäftsjahr nach der Ein-

bringung der Neckermann Versand AG in die KARSTADT QUELLE Versand GmbH aufgelöst. Eine Neubildung erfolgte in Höhe von 2.955 Tsd. € gemäß § 6 b EStG aus dem Verkauf eines Grundstücks in Flensburg.

11 Rückstellungen

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	904.000	983.660
Steuerrückstellungen	45.971	94.566
Sonstige Rückstellungen	40.678	28.886
	990.649	1.107.112

Die KARSTADT QUELLE AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen betriebsinternen Pensionsfonds zur Finanzierung ihrer Verpflichtungen gegründet. Die Verpflichtungen gegenüber den Pensionären

bleiben davon unberührt. Lediglich die Erträge aus in den Fonds übertragenen Vermögens werden zur Bedienung der Pensionszahlungen herangezogen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind im Wesentlichen auf Grund freivertraglicher Abfindungen von Pensionären (bzgl. Betriebsrenten) zurückgegangen.

Die **Steuerrückstellungen** umfassen hauptsächlich vorsorglich zurückgestellte Beiträge zur Abdeckung noch nicht gezahlter Steuern.

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten vor allem passivierte Ansprüche aus Beteiligungsrisiken, Zinsen auf Steuernachzahlungen, aus Miet- und Prozessrisiken sowie Tantiemen und Gratifikationen für das Jahr 2002.

12 Verbindlichkeiten

	Gesamt 2002 Tsd. €	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr Tsd. €	1 bis 5 Jahre Tsd. €	mehr als 5 Jahre Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.493.366	1.352.936	43.237	97.193
Vorjahr	1.525.150	1.330.932	65.285	128.933
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.807	3.807		
Vorjahr	3.100	3.100		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	693.703	693.703		
Vorjahr	523.751	513.336	10.415	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.627	7.627		
Vorjahr	6.455	6.455		
Sonstige Verbindlichkeiten	226.043	216.390	2.288	7.365
<i>davon aus Steuern</i>	51.493			
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	707			
<i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	8.530			
Vorjahr	403.807	332.924	10.306	60.577
davon aus Steuern	75.579			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.304			
davon grundpfandrechtlich gesichert	8.662			
Stand 31.12.2002	2.424.546	2.274.463	45.525	104.558
Vorjahr	2.462.263	2.186.747	86.006	189.510

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen vor allem die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der KARSTADT Heideloh GmbH sowie Passivsaldo auf den Verrechnungskonten mit insgesamt 254 Tochtergesellschaften.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, beinhalten im Wesentlichen eine Verbindlichkeit gegenüber der MC Immobilien Verwaltungs-GmbH

& Co., Essen Miesesheide KG und gegenüber der RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Erfurt KG.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** bestehen aus noch nicht abgerechneten Steuern (Umsatzsteuer, Vorsteuer, Lohn- und Kirchensteuer) sowie Rentenverpflichtungen, Darlehen von Fondsgesellschaften, aus Commercial-Paper und Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen.

13 Rechnungsabgrenzungsposten Passiva

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen abgegrenzte Baukostenzuschüsse aus Vorjahren.

14 Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1.304.078	250.000
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.295.049	250.000
Mithaftung für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen	-	356.110
Hafteinlageverpflichtungen gemäß § 15 a EStG	172.446	173.711
davon für verbundene Unternehmen	-	-
	1.476.524	779.821

Die KARSTADT QUELLE AG hat eine Bürgschaft gegenüber der KARSTADT Hypothekenbank AG für Kredite der Karstadt Finance B.V. in Höhe von 3,5 Mrd. € übernommen, die zum Stichtag in Höhe von 0,9 Mrd. € in Anspruch genommen wurden.

Darüber hinaus bestehen weitere 0,3 Mrd. € Bürgschaften zu Gunsten verbundener Unternehmen.

Gemäß § 15 a Abs. 1 Sätze 2 und 3 EStG in Verbindung mit § 171 Abs. 1 HGB bestehen, wie im Vorjahr, zum Bilanzstichtag Hafteinlageverpflichtungen bei sechs Kommanditgesellschaften.

15 Derivative Finanzinstrumente

	Marktwerte		Nominalvolumen	
	2002 Mio. €	2001 Mio. €	2002 Mio. €	2001 Mio. €
Zinsbezogene Geschäfte				
Forward Rate Agreements	-	-	-	153,4
Zinsswaps	-11,1	-12,1	737,0	427,0
	-11,1	-12,1	737,0	580,4

Zur Absicherung zukünftiger Zinsbelastungen bei Krediten auf variabler Zinsbasis wurden bei der KARSTADT QUELLE AG Zinsswap-Geschäfte im Gegenwert von nominal 737 Mio. € abgeschlossen.

Die abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte bilden im Wesentlichen mit vorhandenen Grundgeschäften eine wirtschaftliche Einheit. Die Zins-

swap-Geschäfte, für die keine wirtschaftliche Einheit mit einem Grundgeschäft besteht, haben einen positiven Marktwert in Höhe von 4,9 Mio. €. Dieser ist entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Bilanzierung im Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG nicht angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

16 Sonstige betriebliche Erträge

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3.502.942	4.115
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 52 Abs. 16 EStG	26.597	13.298
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.323	24.699
Leistungsverrechnung mit Konzerngesellschaften	1.180	2.798
Mieteinnahmen und Provisionen	96	5.185
Übrige Erträge aus sonstigen Nebengeschäften	31.961	11.829
	3.564.099	61.924

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten wesentliche Erträge aus Einbringungs- bzw. Verkaufsvorgängen von Finanzanlagen in Höhe von 3.499.973 Tsd. €.

Zu Einzelheiten vgl. auch Textziffer 3 Finanzanlagen auf der Seite 15 bzw. zu den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil Textziffer 10 auf der Seite 25.

17 Personalaufwand

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Gehälter und Löhne	17.019	16.312
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	58.354	100.787
davon für Altersversorgung	56.985 99.522	
	75.373	117.099

Die KARSTADT QUELLE AG beschäftigte zum Jahresende 167 Mitarbeiter (Vorjahr: 150 Mitarbeiter).

Aus freivertraglichen Abfindungen von Pensionären (Betriebsrenten) sind im Geschäftsjahr Abfin-

dungen in Höhe von 42.303 Tsd. € entstanden. In annähernd gleicher Höhe erfolgte insoweit eine Auflösung von Pensionsrückstellungen.

18 Abschreibungen

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	253	182
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.444	1.846
	1.697	2.028

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Umlagen aus Leistungsverrechnung	29.771	7.603
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	19.129	19.315
Verwaltungskosten	3.424	4.795
Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6 b EStG	2.955	3.413
Reisekosten	1.222	932
Sonstige Personalaufwendungen	537	293
Mitarbeiteraktienprogramm	-	2.168
Übrige	27.704	17.725
	84.742	56.244

Die Umlagen aus Leistungsverrechnung haben sich hauptsächlich aus den Beziehungen zur Karstadt Warenhaus AG verändert.

Wesentliche Kosten der Verwaltung resultieren aus Telekommunikationsleistungen und den Aufsichtsratsvergütungen.

Unter den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Nachschussverpflichtungen von Immobilien-Objektgesellschaften, Ausbuchungen auf Forderungen und Wertberichtigungen sowie alle übrigen Aufwendungen enthalten.

20 Beteiligungsergebnis

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Erträge aus übrigen Beteiligungen	259.492	323.765
davon aus verbundenen Unternehmen	249.576	315.266
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	645.594	91.367
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-32.662	-5.529
	872.424	409.603

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen hauptsächlich die Neckermann Versand AG (395.400 Tsd. €), die Quelle AG (209.470 Tsd. €) sowie die Karstadt Warenhaus AG (27.860 Tsd. €).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen im Wesentlichen die Schaulandt Electronic GmbH (19.015 Tsd. €), die KARSTADT QUELLE Service GmbH (6.679 Tsd. €) sowie die KARSTADT QUELLE New Media AG (5.380 Tsd. €).

Im übrigen Beteiligungsergebnis sind hauptsächlich die Gewinnanteile aus der KARSTADT Immobilien AG & Co. KG und von 41 Immobilien-Gesellschaften enthalten. Diese enthalten aber auch periodenfremde Erträge aus einer Ausschüttung der M + T Mode- und Textilhaus-Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. an die KARSTADT QUELLE AG in Höhe von 16.718 Tsd. €.

21 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Bezüglich der Abschreibungen auf Finanzanlagen verweisen wir auf die Textziffer 3 auf Seite 15.

22 Zinsergebnis

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.774	4.172
davon aus verbundenen Unternehmen	-	326
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121.780	94.090
davon aus verbundenen Unternehmen	85.377	60.391
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-164.664	-149.575
davon an verbundenen Unternehmen	-52.459	-30.224
	-40.110	-51.313

Der Saldo aus den Verrechnungskonten zwischen verbundenen Unternehmen wird valutengerecht nach marktüblichen Konditionen verzinst.

23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Körperschaftsteuer und übrige Steuern	19.274	23.210
an Organgesellschaften weiterverrechnete Steuern	16.006	-25.016
Latente Steuern	-36.000	2.459
	-720	653

Die Auflösung der latenten Steuern resultiert hauptsächlich aus Verrechnungen aktiver Latenter Steuern von Tochtergesellschaften, für die ein

Ergebnisabführungsvertrag geschlossen worden ist, mit passiven latenten Steuern aus Immobilien-Personengesellschaften.

24 Sonstige Steuern

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Grund- sowie Verbrauch- und Verkehrsteuern	-20	69
	-20	69

25 Einstellung aus dem Jahresüberschuss in andere Gewinnrücklagen

Gemäß § 58 Abs. 2 AktG stellen Aufsichtsrat und Vorstand von dem Jahresüberschuss in Höhe von 4.198.781 Tsd. € 2.099.390 Tsd. € in die Gewinnrücklagen ein.

26 Verwendung des Bilanzgewinns

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von 2.129.699 Tsd. € wie folgt zu verwenden:

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Ausschüttungen einer Dividende von 0,71 € (2001: 0,71 €) je Stückaktie (108.537.135 Stück) (2001: 117.757.775 Stück) ohne eigene Aktien	77.061	83.608
Vortrag auf neue Rechnung	2.052.638	30.308
	2.129.699	113.916

SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Jahres 2002 betrug die Anzahl der Mitarbeiter der KARSTADT QUELLE AG 144. Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen wurden auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KARSTADT QUELLE AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Essen (HRB 1783) hinterlegt.

Sie kann darüber hinaus direkt bei der KARSTADT QUELLE AG angefordert werden.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG wird in den Abschluss des KarstadtQuelle-Konzerns einbezogen.

Abgabe der Erklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben zum Ende des Geschäftsjahres 2002 die erste Entsprechungs-erklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website unter www.karstadt-quelle.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Bei Genehmigung des Dividendenvorschlags durch die Hauptversammlung belaufen sich die festen Bezüge des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG für das Geschäftsjahr 2002 auf 2.138 Tsd. € (Vorjahr: 2.110 Tsd. €), die variablen Bestandteile auf 3.108 Tsd. € (Vorjahr: 3.797 Tsd. €) und die Vergütung an Mitglieder des Aufsichtsrates auf 1.138 Tsd. € (Vorjahr: 1.116 Tsd. €).

An frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden 4.097 Tsd. € (Vorjahr: 3.822 Tsd. €) gezahlt. Für diesen Empfängerkreis sind insgesamt 40.191 Tsd. € (Vorjahr: 34.213 Tsd. €) für die Pensionsverpflichtungen zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG sind auf den Seiten 33 bis 35 angegeben.

Aktienbesitz

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG sind im Besitz von Aktien und Bezugsrechten in einem Umfang von weniger als einem Prozent der ausgegebenen Aktien.

Essen, 21. März 2003

KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Urban



Dr. Achenbach



Gerard



Prof. Dr. Merkel



Nelles

AUFSICHTSRAT

Dr. Hans Meinhardt*, Wiesbaden

Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Linde AG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Beiersdorf AG (Vorsitz)
 - Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft (Vorsitz)
 - Linde AG (Vorsitz)
-

Wolfgang Pokriefke*, Bremen

stellv. Vorsitzender

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der
Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft

Wilfried Behrens*, Gießen

Geschäftsführer der Karstadt Warenhaus
Aktiengesellschaft, Filiale Gießen

Dr. Diethart Breipohl, Icking

Mitglied des Aufsichtsrates der Allianz AG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Allianz AG
- Beiersdorf AG
- Continental AG
- KM Europa Metal AG (Vorsitz)
- mg technologies ag

Vergleichbare Mandate:

- Banco Popular Español
 - BPI Banco Portugues de Investimento
 - Crédit Lyonnais
 - Les Assurances Générales de France (AGF)
 - EULER & Hermes, Paris
-

Jürgen Damm*, Grevenbroich

Betriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus
Aktiengesellschaft, Filiale Düsseldorf,
Schadowstraße; Elektriker

Bodo Dehn*, Mönchengladbach-Rheydt

Betriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus
Aktiengesellschaft, Filiale Mönchengladbach-Rheydt

Gesetzliches Aufsichtsratsmandat:

- Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft
-

Gisela Drescher*, Wilhelmshaven

– ab 11.07.2002 –

Betriebsratsmitglied der Karstadt Warenhaus
Aktiengesellschaft, Filiale Wilhelmshaven;
Kauffrau im Einzelhandel

Hubert Gartz*, Hamburg

Gewerkschaftssekretär ver.di

Leo Herl, Fürth

Vorsitzender der Geschäftsführung
der Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs
GmbH & Co. KG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft
 - Neckermann Versand Aktiengesellschaft
 - Quelle Aktiengesellschaft
 - Quelle Bauspar Aktiengesellschaft (Vorsitz)
-

Ulrich Hocker, Düsseldorf

Hauptgeschäftsführer der Deutsche
Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- CBB Holding AG (Vorsitz)
- E.ON AG
- Feri Finance AG
- ThyssenKrupp Steel AG

Vergleichbare Mandate:

- Gartmore Capital Strategy Fonds Limited
(Jersey)
 - Phoenix Mecano AG (Schweiz)
-

Peter Kalow*, Schwabach

Gesamtbetriebsratsvorsitzender
der Quelle Aktiengesellschaft

Gesetzliches Aufsichtsratsmandat:

- Quelle Aktiengesellschaft**
-

Reinhard Koep, Mülheim/Ruhr

ehem. Mitglied des Vorstandes
der KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft

* als Vertreter der Arbeitnehmer

** Konzerngesellschaften

Dr. h. c. Martin Kohlhausen, Frankfurt/Main
ehem. Sprecher des Vorstandes
der Commerzbank AG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Bayer AG
- Commerzbank AG (Vorsitz)
- Heraeus Holding GmbH
- HOCHTIEF AG
- Infineon Technologies AG (stellv. Vorsitz)
- Linde AG
- Schering AG
- ThyssenKrupp AG

Vergleichbares Mandat:

- Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH

Dr. Ingo Riedel, Fürth
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Riedel Holding GmbH & Co. KG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft
- Quelle Aktiengesellschaft
- Quelle Bauspar Aktiengesellschaft
- Thomas Cook Aktiengesellschaft

Christa Schubert*, Recklinghausen
stellv. Betriebsratsvorsitzende der Karstadt
Warenhaus Aktiengesellschaft,
Filiale Recklinghausen; kfm. Angestellte

Günter Strohmeier*, München

– bis 11.07.2002 –

Betriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus
Aktiengesellschaft, Filiale München,
Schleißheimer Straße

Dr. Gunter Thielen, Gütersloh
Vorsitzender des Vorstandes
der Bertelsmann Aktiengesellschaft

Gesetzliches Aufsichtsratsmandat:

- Leipziger Messe GmbH

Vergleichbare Mandate:

- Hannoversche Leben VVaG
- Saar LB

Dr. Bernd W. Voss, Kronberg/Taunus
Mitglied des Aufsichtsrates der Dresdner Bank AG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Allianz AG
- Continental AG
- Dresdner Bank AG
- E.ON AG
- Quelle Aktiengesellschaft
- TUI AG
- Wacker Chemie GmbH

Vergleichbare Mandate:

- ABB Ltd., Zürich (Schweiz)
- Bankhaus Reuschel & Co.
(Vorsitz Verwaltungsrat)

Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Jürgen Weber, Hamburg
Vorsitzender des Vorstandes
der Deutsche Lufthansa AG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Allianz Lebensversicherungs AG
- LSG Lufthansa Service Holding AG (Vorsitz)**
- Lufthansa Cargo AG**
- Lufthansa Technik AG (Vorsitz)**
- Thomas Cook Aktiengesellschaft (Vorsitz)

Vergleichbares Mandat:

- Loyalty Partner GmbH (Vorsitz)**

Dr. Franziska Wiethold*, Berlin
Mitglied des ver.di-Bundesvorstandes

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Quelle Aktiengesellschaft
- REWE Deutsche Supermarkt KGaA

Rüdiger Wolff*, Berlin
Sekretär beim ver.di-Bundesvorstand,
Fachbereich Handel

Gesetzliches Aufsichtsratsmandat:

- Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft

* als Vertreter der Arbeitnehmer

** Konzerngesellschaften

VORSTAND

Wolfgang Urban, Brühl
Vorsitzender

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- ERGO Versicherungsgruppe AG
- KARSTADT Hypothekenbank AG (Vorsitz) *
- KARSTADT QUELLE New Media AG (Vorsitz) *
- Neckermann Versand Aktiengesellschaft (Vorsitz) *
- Quelle Aktiengesellschaft (Vorsitz) *
- Sinn Leffers Aktiengesellschaft *
- Thomas Cook Aktiengesellschaft

Vergleichbares Mandat:

- WEHMEYER GmbH & Co. KG *
-

Dr. Christoph Achenbach, Stein

Gesetzliches Aufsichtsratsmandat:

- Kaiser's Tengelmann AG

Vergleichbare Mandate:

- AFIBEL S.A. (Vorsitz) *
 - Quelle Aktiengesellschaft, Linz *
 - Quelle S.A., Saran *
 - Quelle La Source S.A., Saran *
-

Peter Gerard, Düsseldorf

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- IDS Scheer AG
- ITELLIUM Systems & Services GmbH (Vorsitz) *
- KarstadtQuelle Lebensversicherung AG
- KarstadtQuelle Versicherung AG (Vorsitz)
- KarstadtQuelle Krankenversicherung AG (Vorsitz)
- Neckermann Versand Aktiengesellschaft *
- Quelle Aktiengesellschaft *
- Thomas Cook Aktiengesellschaft

Vergleichbare Mandate:

- CAP Customer Advantage Program GmbH (stellv. Vorsitz)
 - KARSTADT QUELLE Bank GmbH (Vorsitz)
 - KARSTADT QUELLE Financial Services GmbH (Vorsitz)
 - KARSTADT QUELLE Information Services GmbH (Vorsitz) *
 - manpower GmbH personaldienstleistungen
-

Prof. Dr. Helmut Merkel, Flomborn

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- ITELLIUM Systems & Services GmbH *
- KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG (Vorsitz) *
- KARSTADT QUELLE New Media AG *
- Novasoft AG (Vorsitz)
- Quelle Aktiengesellschaft *
- Sinn Leffers Aktiengesellschaft (Vorsitz) *

Vergleichbares Mandat:

- WEHMEYER GmbH & Co. KG (Vorsitz) *
-

Norbert Nelles, Rösraith

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- KARSTADT Hypothekenbank AG (stellv. Vorsitz) *
- Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft *

Vergleichbares Mandat:

- KARSTADT QUELLE Bank GmbH
-

Werner Piotrowski, Witzenhausen

- bis 30.06.2002 –

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Neckermann Lebensversicherung AG
 - Neckermann Versand Aktiengesellschaft *
 - Neckermann Versicherung AG
-

* Konzerngesellschaften

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungs-

handlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. März 2003
BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Harnacke
Wirtschaftsprüfer



Horn
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber®

KARSTADT QUELLE AG

Theodor-Althoff-Str. 7

45133 Essen

Telefon: (0201) 727-7575

Fax: (0201) 727-7580

www.karstadtquelle.com

Gesamtkonzeption und Realisierung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

und die KARSTADT QUELLE AG

Druck und Verarbeitung

Dorsten Druck GmbH, Dorsten

